



Lydia Fuchs, Lorenz Baumgarten, Jonathan Parr

26 | 27

THOMAS MANN
MARIO UND DER ZAUBERER

VALERIE WYATT
DIE BADEMATTENREPUBLIK

NICK WOOD
MALALA – MÄDCHEN MIT BUCH

MARIA LAZAR
DIE HÖLLE AUF ERDEN

ASTRID LINDGREN
PIPPI LANGSTRUMPF

FLORIAN ZELLER
DIE WAHRHEIT

TIGER LILLIES / PHELIM MCDERMOTT / JULIAN CROUCH / MARTYN JACQUES (Musik)
STRUWWELPETER (SHOCKHEADED PETER)

HAJO KURZENBERGER
ALSO, NUR MUT! ES WIRD SCHON WEREN. DIE MARUM FRAUEN (UA)

MARIA URSPRUNG
HÖHERE GEWALT (DE)

STEFANO MASSINI
MANHATTAN PROJECT

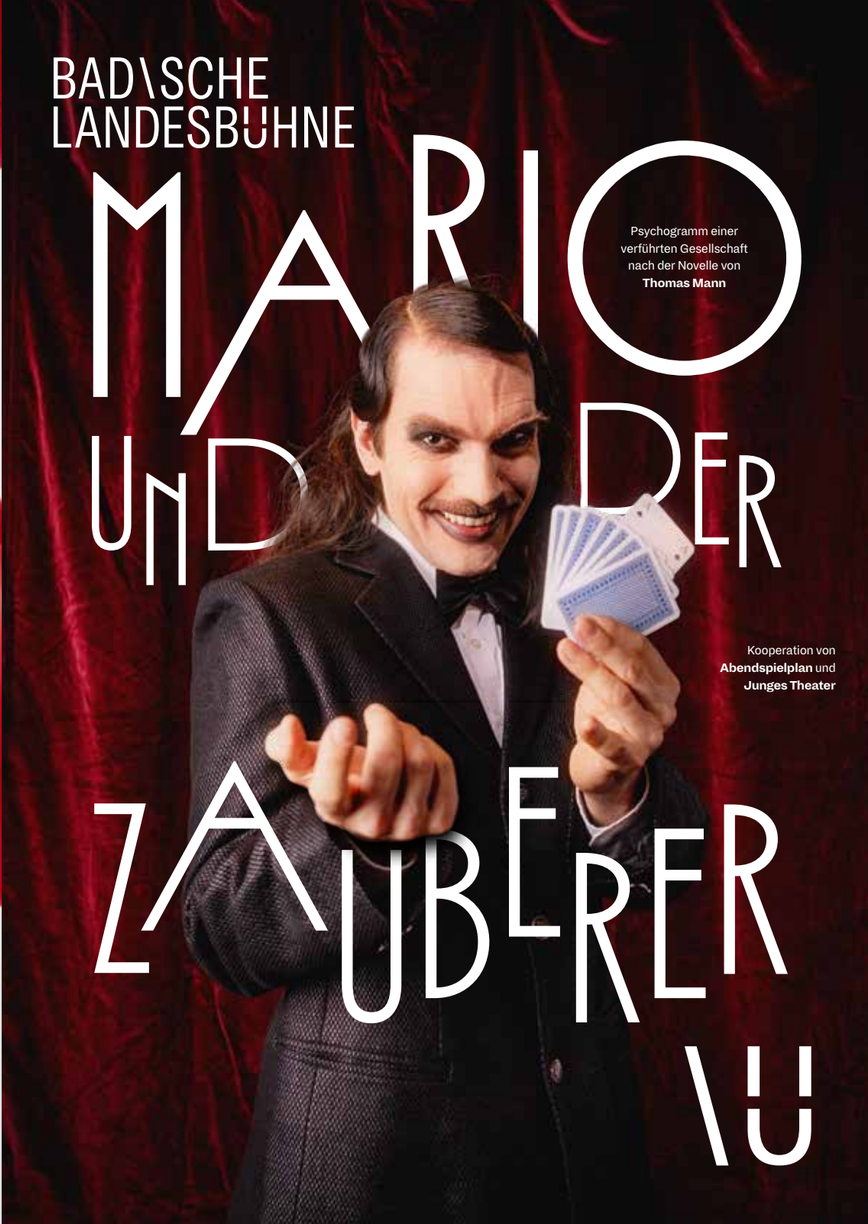
MARISA WENDT / LUKAS MARIO MAIER (Musik)
DER TAPFERE TÖPFER (UA)

ULRIKE GROTE
DIE KIRCHE BLEIBT IM DORF

BAD\SCHE LANDESBÜHNE

MARIO UND DER ZAUBERER \U

Psychogramm einer verführten Gesellschaft nach der Novelle von **Thomas Mann**



Kooperation von **Abendspielplan** und **Junges Theater**

Schauspiel nach der Novelle von **Thomas Mann**

MARIO UND DER ZAUBERER

In einer Fassung für die Badische Landesbühne von **Ulrich Cyran**
Eine Kooperation von Abendspielplan und Junges Theater

Mit	**Lorenz Baumgarten** **Lydia Fuchs** **Jonathan Parr**
Inszenierung	**Ulrich Cyran**
Bühne & Kostüm	**Dorothea Mines**
Choreographie	**Isabella Arndt**
Dramaturgie	**André Becker**

Premiere **18. September 2026, Bruchsal, Stadttheater, Hexagon**
Spieldauer **65 Minuten, keine Pause**

Regieassistenz **Laura Parr**/**Magdalena Rendels** Theaterpädagogik **Lisa Becker** Requisite/Inspizienz **Marlene Lintner** Vorarbeiter **Andreas Bannholzer** Beleuchtung **Marco Wörle**/**Janik Bönisch** Ton **Udo Schweikert** Maske **Sherin Kohler**/**Mirjana Grgic** Technische Leitung **Arved Grassel** Technische Disposition **Matthias Burger** Produktionsleitung **Tilo Schwarz** Leitung Kostümabteilung **Kerstin Oelker** Leitung Maske **Sherin Kohler** Leitung Requisite **Ines Unser** Leitung Werkstätten **Martin Flammann** Leitung Beleuchtung **Marco Wörle**

Schneiderei **Carmen Helmle, Svenja Illinger, Tatsiana Kapliakova, Petra Kastner, Katharina Philipp, Elke Weißbrodt** Garderobiere **Melissa Osenberg** Maske **Mirjana Grgic** Requisite **Ella Fortunato, Marlene Lintner, Detlef Stellbaum** Werkstätten **Stefanie Burger, Julia Kroll, Daniel Weiß** Bühnentechnik **Andreas Bannholzer, Andreas Bechler, Torsten Feyl, Miron Jelic, Michael Kellner, Heiko Kirstein, Patrick Schmidt, Dominik Stefanac, Steffen Wolf** Licht- und Tontechnik **Janik Bönisch, Leszek Eich, Roman Eichmann, Alexander Murawski, Udo Schweikert, Konstantin Springer** Fahrer **Andreas Bechler, Andreas Kunath**

Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

System Cipolla

Mario und der Zauberer ist der erste literarische Text, den Thomas Mann (1875-1955) nach dem Erhalt des Literaturnobelpreises 1929 veröffentlichte. Er hat ihn noch vor der Preisverkündung abgeschlossen.

Thomas Mann schreibt in seinem *Lebensabriss* (1930), um den ihn das Nobelpreiskomitee gebeten hat: Am Ostseestrand von Rauschen habe er, da er sich nicht auf Erholung verstehe, kurzerhand eine Erzählung geschrieben. Im Strandkorb „auf den Knien kritzelnd“, kam sie also über ihn, als habe er sie „aus der Luft gegriffen“. Wie von der Meeresstimmung getragen habe sie sich vom Privaten und Anekdotischen ins „Ethisch-Symbolische“ erhoben. Ein Dichter spielt Genie. Eine Schule der Bescheidenheit ist der Nobelpreis nicht.

Die Erzählung um Mario trägt Thomas Mann seit drei Jahren mit sich, und er hat sie bestens vorbereitet, recherchiert und durchdacht. Sie entsteht mit derselben Akribie und fleißigen Hartnäckigkeit, die seine Kunst stets benötigt, um anstrengungslos zu erscheinen.

Die Geschichte ist auf den ersten Blick eine Novelle über eine missglückte Reise. Der namenlose Erzähler schildert einen sommerlichen Urlaub im italienischen Mittelmeerstädtchen Torre di Venere, in dem sich eine bedrohliche Atmosphäre ausbreitet. Höhepunkt des Geschehens ist die Vorstellung des Hypnotiseurs Cipolla, eines buckligen Magiers mit unheimlicher Ausstrahlung. Er spielt mit seinem Publikum, manipuliert es, unterwirft es seinem Willen. Sein Machtinstrument ist nicht rohe Gewalt, sondern Suggestion – die treffende Allegorie für einen Demagogen, der die Massen in seinen Bann zieht. Cipolla ist kein harmloser Schausteller; er ist ein Tyrann, der Menschen entwürdigt, sie zu willenlosen Marionetten macht. Er zwingt den jungen Mario dazu, ihn unter Hypnose als seine Freundin zu küssen. Erwacht


Lydia Fuchs, Lorenz Baumgarten, Jonathan Parr


Jonathan Parr, Lydia Fuchs, Lorenz Baumgarten

aus der Hypnose, erschießt Mario den Zauberer. Ein „Ende mit Schrecken“, doch zugleich etwas Befreiendes, wie der Erzähler feststellt: Der Bann ist gebrochen.

Die politische Dimension ist unübersehbar. Thomas Mann entwirft eine Parabel auf die faschistische Herrschaft. Cipolla ist eine Karikatur Mussolinis, sein Auftreten erinnert an die gestische Theatralik von Diktatoren. Die Masse, die ihm huldigt, ist das Publikum, das sich dem Charisma des Führers willig unterwirft. Er verkündet von der Bühne herab die „unauflösliche Einheit“ von „Befehlen und Gehorchen“ und von „Volk und Führer“. Der Faschismus wird hier nicht nur als politisches System beschrieben, sondern als psychologische Abhängigkeit spürbar gemacht – als ein Zustand der hypnotischen Hörigkeit.

Die Erzählung geht auf reale Erlebnisse eines Urlaubs der Familie Mann zurück, die im Sommer 1926 ins faschistische Italien gereist war. Doch sie erhebt sich über diesen konkreten Zusammenhang und blickt frühzeitig auf das Wesen faschistischer und totalitärer Kräfte, die sich in Europa ausbreiten. Thomas Mann zieht hinein in eine literarische Welt, in der die Bedrohung durch einen Akt der Gegenwehr bezwungen wird. Doch Siegerstimmung kommt nicht auf. Es ist die Tat eines Einzelnen. Das Publikum ist gefangen zwischen Widerwillen und Faszination. Es lässt sich verzaubern und handelt nicht. *Tilmann Lahme*

Quelle Lahme, Tilmann: Thomas Mann. Ein Leben. München 2025. Seite 371f.

Impressum Herausgeber: Badische Landesbühne e. V., Intendant: Wolf E. Rahlfs, Verwaltungsleiter: Stephan Harter, Spielzeit 2026/27, Corporate Design: hellofarm Design Studio GbR, Redaktion: André Becker, Fotos: Manuel Wagner, Retusche: WAGNERCHIC Postproduction & Retouching, Layout: Martina Illinger

Badische Landesbühne
Am Alten Schloss 24
76646 Bruchsal

T 07251/727-0
E info@badische-landesbuehne.de
W badische-landesbuehne.de

Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Bruchsal
Deutscher Bühnenverein Bundesverband Theater Orchester
darstellende künste & junges publikum